

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 11 (1998)

Heft: 10

Artikel: beige ist bunt : Paola DeMartin, Karin Maurer und Manuela Helg aus Zürich entwerfen Modeaccessoires und Strickwaren

Autor: Steinmann, Nadia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Produkte von «beige» sind in folgenden Läden vertreten: Fidelio, Zürich; Thema Selection, Zürich; Heimatwerk, Zürich, St. Gallen; Aarau, Glarus; Troll, Zürich, Zug; Grau, Zürich; Saus & Braus, Zürich. Zudem zeigen «beige» ihre Produkte vom 20. bis 22. November an der «Blickfang», der Design- und Modeausstellung im Zürcher Kongresshaus, und vom 12. November bis 30. Januar als Gast bei 3Pol, Unter Altstadt 6, 6300 Zug, 041 / 711 63 36 (HP 12/97). Vernissage ist am 13. November ab 18 Uhr. Info: «beige», 01 / 272 74 22.

Am 9. und 10. Oktober findet in Luzern die Modedesigner-Plattform «Gwand» statt und zeigt einen Querschnitt durch das aktuelle Schweizer Modeschaffen. Mit dabei sind: Wrecked Design, Hauptsachen, Ruby Tuesday, Paola De Michiel, Belly, Sarah Dietschi, Marianne Hadorn, Viento, Akzent, Insomnia, Façon, Central Studio, Hill-Schwab, Insieme, Alvoni, Zebra, Francesco Rossi, Zähringer & Keist und BOA Couture.



beige ist bunt

Die drei Textilgestalterinnen Paola DeMartin, Karin Maurer und Manuela Helg aus Zürich entwerfen unter dem Label «beige» Modeaccessoires und Strickwaren. Nadia Steinmann hat sich die bunten Stücke angesehen.

Im Industriequartier von Zürich, in der Nähe des Escher-Wyss-Platz, haben die drei Textilgestalterinnen Paola DeMartin, Karin Maurer und Manuela Helg Anfang dieses Jahres ihr Atelier eingerichtet. Zusammen mit vier weiteren Parteien teilen sie sich den ersten Stock an der Pfingstweidstrasse 6. Die zwölf Leute haben alles selbst renoviert und gestrichen. Da die drei Designerinnen nebenbei noch als Werklehrerin und Dekorationsgestalterinnen arbeiten, mussten sie für ihr Atelier weder Darlehen aufnehmen, noch Verwandte beerben. Der Atelierraum ist einfach, aber mit allem, was ein junges Unternehmen braucht, eingerichtet: zwei Strickmaschinen, ein Computer, Regale mit Wollspuhlen in allen Farben und eine kleine «Giftküche» zum Färben von Textilien.

Designerinnen stricken dafür nur noch die Muster selbst an der Maschine, die restlichen Arbeiten geben sie an verschiedene Produktionsstätten weiter. Auch bei der Herstellung ihrer Foulards und Kopftücher lassen sie Arbeitsgänge wie drucken und roulieren auswärts machen. Die Rohseide färben sie selber, angelehnt an eine japanische Falttechnik, bei der die Seide vor dem Färben zusammengefaltet und gebügelt wird. Dann werden Muster aufgedruckt.

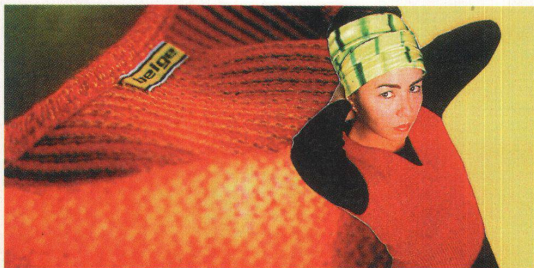
Experimentieren, weiterentwickeln

«Bei uns gibt es keine feste Arbeitsteilung, wer was entwirft», erklärt Paola DeMartin, «wir haben Freude am Experimentieren und Weiterentwickeln. Die Ideen mit der japanischen Falttechnik hat zum Beispiel Karin Maurer eingebracht, da sie sich in ihrer Diplomarbeit damit beschäftigt hat.» Ausgangspunkte für ein neues Produkt sind einerseits bereits zu Papier gebrachte Motive für Stoffe oder andererseits Experimente mit Farbstellungen und verschiedenen Materialien an der Strickmaschine. Einige solcher Entwürfe und Stofferfindungen konnten «beige» schon an Textilfirmen weiterverkaufen, und für weitere Aufträge haben sie Firmen kontaktiert.

Neu sind die «Bubbles»-Tücher aus Wollcrêpe, die aussehen wie sprudelnde Blasen. In fünf verschiedenen Farben sind sie im Heimatwerk und in vier weiteren bei 3Pol in Zug und Saus & Braus in Zürich erhältlich. Den Stoff färben die Designerinnen selbst, die Blasen lassen sie herstellen – wie wollen sie allerdings nicht verraten.

Nadia Steinmann

«R. Dust Cap» aus Schurwolle und Acryl kann auf drei Arten getragen werden (oben). Strickgilet aus Babymohair und Seidenfoulard angelehnt an eine japanische Falttechnik eingefärbt (unten) und die neuen «Bubbles»-Tücher aus Wollcrêpe (ganz unten)



Bilder: Thomas Baumann & beige

